

# IN DEN WESTEN NORDAMERIKAS

Die Briten siedelten sich ab dem 17. Jahrhundert an der Ostküste Nordamerikas an. Der Westen des Kontinents war für die weißen Siedler noch unbekanntes Gebiet – das wollten sie ändern.

## Kriege für die Unabhängigkeit

Die Menschen in den Kolonien in Nordamerika wollten ihren eigenen Staat gründen und nicht mehr abhängig von der britischen Krone sein. Darum verfassten sie die Unabhängigkeitserklärung. Nach dem Unabhängigkeitskrieg erkannten die Briten die damals 13 Staaten, die sich nun Vereinigte Staaten von Amerika (auf Englisch United States of America oder kurz USA) nannten, als unabhängig an. Die Gebiete der Ureinwohner im Westen wurden vorerst als eigenständige Nationen behandelt.



1776

„Alle Menschen sind gleich“, heißt es in dieser Erklärung. Aber gleichzeitig wurden darin auch die Ureinwohner des Kontinents zu Feinden erklärt.



MERIWETHER LEWIS

SACAGAWEA

NORD-AMERIKA

WILLIAM CLARK

1804–1806

Warum waren die Siedler so gemein? Die Ureinwohner waren doch zuerst da.



## Die Lewis-und-Clark-Expedition

Diese Expedition gen Westen wurde von Meriwether Lewis und seinem Partner William Clark geleitet. Zu ihnen stieß die Ureinwohnerin Sacagawea aus dem Volk der Lemhi-Shoshonen. Sie half bei den Gesprächen mit anderen Stämmen. Ohne die Hilfe vieler Ureinwohner hätte das Team sich nicht nach Westen durchschlagen können. Die Expedition bereite den Weg für die weitere Besiedlung Nordamerikas durch Europäer – und für die gewaltsame Verdrängung der Ureinwohner und ihrer Kultur.



Die Siedler töteten auf ihrem Vormarsch so viele Büffel, dass die Tierart fast ausgestorben wäre.



Die neu gegründeten Vereinigten Staaten von Amerika beanspruchten das Land, das die Entdecker erschlossen, für sich. Viele indigene Stämme wurden vertrieben oder versklavt.



Auch durch eingeschleppte Krankheiten starben viele Ureinwohner. Die Siedler zwangen sie, ihre traditionelle Lebensweise aufzugeben und in kleinen Reservaten zu leben.

## Ein neuer Plan

Thomas Jefferson, der von 1801 bis 1809 Präsident der USA war, wollte das neue Land weiter in den Westen ausdehnen. Die dort lebenden indigenen Stämme (also die Stämme der Ureinwohner) sollten den Lebensstil der Siedler annehmen. Ein wichtiger erster Schritt dafür war der Louisiana Purchase im Jahr 1803, mit dem die USA ein großes Stück Land „kauften“, das bis zu diesem Zeitpunkt von Frankreich kontrolliert worden war. Ein Jahr später wurde eine erste Expedition Richtung Westen ausgesandt.

Die Krone des Häuptlings ist stark.

